

Bald bewegt Kunst das ganze Dorf

STÄFA Meterhohe Buchstabenskulpturen werben auf dem Gemeindehausplatz für die Stäfer Kunsttage Stäfert. Sie finden im November zum sechsten Mal statt.

Schon bei der Premiere vor zwölf Jahren markierten die zwei Meter hohen Skulpturen in Buchstabenform den Beginn eines Experiments: Rund 30 Kulturschaffende aus Stäfa und Ürikon hatten sich erstmals zusammengeschlossen und die ersten Stäfer Kunsttage eröffnet. Stäfert heisst seither das lokale «Happening», an dem das Publikum während dreier Tage einen Blick in Ateliers und Ausstellungsorte werfen darf und soll.

Die spontane Begegnung in einem intimen Rahmen ist seit der ersten Durchführung im Jahr 2002 zum Publikumserfolg gewachsen. Organisiert wird der Event vom Trägerverein Stäfert alle zwei bis drei Jahre. Der ehemalige Gemeindepräsident Karl Rahm, der den ersten Anlass eröffnete, muss eines gehat haben, als er verkündete: «Wer weiss, vielleicht wird die Stäfert mit den Jahren zur Tradition, und wir werden später stolz sein, bei der Premiere dabei gewesen zu sein.»

40 bis 60 Kilogramm schwer

Sobald also die sieben Buchstaben, die nebeneinander gereiht das Wort Stäfert ergeben, auf dem Gemeindehausplatz aufgestellt sind, steht das traditionelle Kulturereignis an. Am Samstag sind die 40 bis 60 Kilogramm schweren Holzbuchstaben aus ihrem Lagerraum im Üriker Schützenhäuschen mit einem Lastwagen ins Dorfzentrum transportiert worden. Während in früheren Jahren die Vereinsmitglieder das mühsame Auf- und Abladen der unförmigen Skulpturen selber in die Hand genommen haben, ist

«Die haben wirklich einen frischen Anstrich nötig.»

Barbara Schwegler,
Künstlerin

erstmalig für die Verladeaktion ein professionelles Kranunternehmen engagiert worden. Dieses hat die riesigen Dinger innerst kürzester Zeit auf dem Gemeindehausplatz abgestellt.

Danach heisst es für Vereinspräsident Fredi Wüthrich und sein OK-Team trotzdem «anpacken». Zuerst werden den am Boden kreuz und quer liegenden Buchstaben Grundplatten angeschraubt, auf denen sie in der Vertikalen zu stehen kommen. Mike Cadurisch, einer der ausstellenden Künstler, der von Beruf



Die 40 bis 60 Kilogramm schweren Buchstaben werden vom OK-Team der Stäfert aufgerichtet und in die richtige Reihenfolge gestellt. *Reto Schneider*

Flachmaler ist, hat flinke Hände. Im Nu sind die Platten befestigt. Zusammen mit Künstlerkollegin Ursula Rentsch richtet er einen Buchstaben nach dem andern vorsichtig auf und stellt diese in die richtige Reihenfolge. Unterdessen taucht Fredi Wüthrich auf dem Platz auf, in der Hand eine Rolle. «Das ist das erste Banner», lässt er verlauten, «das an der Goethestrasse mutwillig vom Zaun gerissen wurde.» Dabei habe man mit allen Hausbesitzern das Anbringen der werbeträchtigen Banner mit dem Stäfert-Logo an Wänden oder Gartenzäunen abgeklärt. Mit einigen Plastikhaltern und dem unbeschädigten Banner entfernt sich Wüthrich Richtung Goethestrasse.

In Fronarbeit fabriziert

Inzwischen hat Mike Cadurisch schwarze und weisse Dispersionsfarbe angerührt. Die ebenfalls an der diesjährigen Stäfert teilnehmende Künstlerin Barbara Schwegler hat sich eine mit Farbtupfern übersäte Schürze umgebunden. Sie greift zum Kübel mit weisser Farbe, schreitet

zum «T» hin und fängt an, seine lädierte Oberfläche mit einem Roller zu übermalen. «Die haben wirklich einen frischen Anstrich nötig», sagt sie. Am liebsten würd Schwegler das «A» kunterbunt bemalen, «damit schon optisch eine Beziehung zur Kunst entsteht». Doch weil der Schriftzug

GÄSTE AUS MEILEN

Wer als Kunstschafter an der Stäfert mitmachen will, muss in Stäfa oder Ürikon wohnen oder hier sein Atelier haben. Zudem gilt die Mitgliedschaft des gleichnamigen Vereins als Voraussetzung zur Teilnahme. Dieser zählt inzwischen rund 120 Mitglieder. 26 von ihnen nehmen am diesjährigen Anlass teil. Ihre anonym eingereichten Werke sind aus 35 Bewerbungen von einer unabhängigen Jury, die sich aus Kunstverständigen zusammensetzt und jedes Mal variiert, ausgewählt worden. Waren früher auch Künstler aus Wädenswil, Männedorf und

in Schwarz und Weiss zugleich als Logo dient, wurde sie von den Kollegen überstimmt.

Die inwendig hohlen Buchstaben hatte der Stäfer Holzskulpteur Michael Siegrist bereits 2002 in Fronarbeit aus Holzgestellen fabriziert, die er mit Spanplatten verkleidete. Vor acht Jahren sind

Graubünden als Gäste nach Stäfa geladen worden, sind es diesmal sechs Kunstschafter aus Meilen, die in Stäfa präsent sein werden.

Wer wo was ausstellt, ist auf einem Flyer mit Lageplan vermerkt. Er liegt an allen Ausstellungsorten auf. Zudem dient das Ortsmuseum zur Farb während der Stäfert am Samstag, 8. November (13 bis 18 Uhr), und Sonntag, 9. November (11 bis 18 Uhr), als Informationszentrum. Hier sind alle Ausstellenden mit je einem Werk vertreten, sodass man sich mit einem Blick ein Bild von deren Schaffensweise machen kann.

Die Kunsttage Stäfert finden vom 7. bis 9. November statt. www.staefart.ch.

Am Freitag, 7. November, finden von 19 bis 22 Uhr individuelle Vernissagen an allen Ausstellungsorten statt. Zwei Shuttle-Busse, die sich beim Ortsmuseum kreuzen, bringen die Besucher alle 30 Minuten kostenlos von einem Ausstellungsort zum andern.

Am Samstagabend ist in der Trotte im Mies (Rietstrasse 3) ein Konzert mit der Gruppe Amix angesagt (20 Uhr). Gespielt wird ein Mix aus Melodien aus den baltischen Ländern und Irland. Reservationen sind wegen der beschränkten Platzzahl empfohlen (Tel. 079 687 10 42). *mz*

Bilder und Objekte

ZUMIKON Die Zürcher Künstlerin Doris Kummer eröffnet am Donnerstag, 16. Oktober, ihre Ausstellung in der Galerie Milchhütte. Dabei gewährt sie einen spannenden Einblick in ihr farbiges und fantasievolles Werk. Doris Kummer arbeitet gerne in unterschiedlichen Formaten. Während ihre grossen, abstrakten Bilder (100 x 100 cm oder 50 x 70 cm) durch eine sichere Farbgebung bestechen, erobert eine fantasievolle und archaische Tier- und Vogelwelt ihre Stelen und Objekte. *e*

Vernissage: Donnerstag, 16. Oktober, 18 bis 21 Uhr. Finissage: Sonntag, 26. Oktober, 13 bis 17 Uhr. www.freizumi.ch.

Kleider für den Winter

KÜSNACHT Ab Mitte Oktober ist in der Brockenstube Küsnacht eine grosse Auswahl an Herbst- und Winterkleidern zu finden. Für die Theater- und Ballsaison sind ebenfalls Kleider vorhanden. Die Brockenstube ist jeweils am Mittwoch zwischen 15 und 18.30 Uhr geöffnet. *e*

Konzert für hungernde Kinder

STÄFA Am Sonntag, 19. Oktober, spielt der Gitarrist Roland Mueller ein Konzert in der reformierten Kirche in Stäfa. Das Benefizkonzert trägt den Titel «Kampf dem Hunger im Südsudan». Gesammelt wird für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks). Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, die freiwillige Kollekte kommt vollumfänglich den hungernden Kindern im Südsudan zugute. Roland Mueller hat in vielen Ländern Europas sowie in den USA konzertiert. Bekannt wurde er zudem durch Schallplatten- und Radioaufnahmen. Eröffnet wird das Konzert mit Musik aus der englischen Renaissance von Thomas Robinson. Daran schliesst sich die «Sonata classica» von Manuel Maria Ponce an. Den zweiten Teil des Konzerts beginnt der Künstler mit zwei Stücken des bedeutenden kubanischen Komponisten Leo Brouwer. Zu hören ist das verträumte «Un dia de noviembre» sowie «Hika», ein Werk in memoriam Toru Takemitsu. Von Enrique Granados erklingen die «Danzas Españolas No. 3, 5 und 6» sowie «La Maya de Goya». *e*

Bilder von Ursula Rentsch

MÄNNEDORF Die Künstlerin Ursula Rentsch ist in Erlenbach aufgewachsen und lebt heute in Stäfa. Im Juni hat sie ihr Atelier von Höngg nach Männedorf verlegt und freut sich nun, erstmals in der Kulturschür Männedorf ausstellen zu dürfen. Sie malt Landschaften, Ausschnitte aus der Natur, architektonische Trouvaillen und Stilleben, meist in Acryl. Viele Arbeiten entstehen in Südfrankreich, am Zürichsee oder unterwegs. In der Natur hält sie ihre Sujets mit Pinsel und Farbe, mit Skizzen oder auch mit Fotos fest. Im Atelier werden die Impressionen

dann auf Form und Farbe reduziert. Durch die Abstraktion entsteht am Ende eine klare Formensprache. Trotz der kräftigen Farben strahlen die Bilder Ruhe aus. Zu Ursula Rentschs Leidenschaften gehören auch das Porträtieren, Skizzieren und Illustrieren. Einige dieser Arbeiten werden in der Ausstellung ebenfalls zu sehen sein. *e*

Kulturschür Männedorf:
17. Oktober bis 2. November.
Vernissage: Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr. Finissage: Sonntag, 2. November, 14 bis 17 Uhr.
www.kulturschür.ch.

DIGITALBILDER

Zusammen mit eingesandten Texten erreichen die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» häufig auch digitale Bilder per E-Mail. Für den Zeitungsdruck müssen solche Bilder gewissen Qualitätsstandards genügen. Das heisst, die Datenmenge eines Bildes sollte mindestens 1 MB betragen. Die Bilder dürfen vor der elektronischen Übermittlung nicht komprimiert werden. Ebenso empfiehlt es sich, die Bilder unbearbeitet zu übermitteln (E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch). *zsz*

ANZEIGE

METZGEREI HEYNE

Maria & Ruedi Ledergerber
Bahnhofstrasse 22, 8712 Stäfa
044 928 17 47 www.heyne-metzgerei.ch

Jeden Montag ab 10 Uhr
feine hausgemachte
Blut- & Leberwürste

BILDUNG

Spendenkonto PC 60-19191-7

www.fastenopfer.ch

SBB CFF FFS

Uetikon

Für die Sicherheit unserer Reisenden führt die SBB laufend Unterhaltsarbeiten am Schienen-netz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Nachtarbeiten:
15.10.2014 bis 17.10.2014

Wir danken für Ihr Verständnis.

Kontakt:
SBB Infrastruktur Instandhaltung
Region Ost
Remisenstrasse 7, Postfach
8021 Zürich
auftraege.ih-rot@sbb.ch

Wir bauen für Ihre Sicherheit.